

AGRARSTRUKTUR UND GEMEINSAME AGRARPOLITIK

EINE ANALYSE DER DEUTSCHEN DEBATTE



Wiebke Nowack, Julia C. Schmid, Harald Grethe

58. Jahrestagung der GEWISOLA 2018

Problemstellung

Der Agrarstrukturwandel (Veränderungen der Größen-, Bewirtschaftungs-, Besitz- und Eigentumsstrukturen) wird in Deutschland kontrovers diskutiert. Die vorgebrachten Kritikpunkte und Forderungen erscheinen dabei diffus und unstrukturiert. Dies erschwert einen gesellschaftlichen Aushandlungsprozess um die politische Begleitung der agrarstrukturellen Veränderungen.

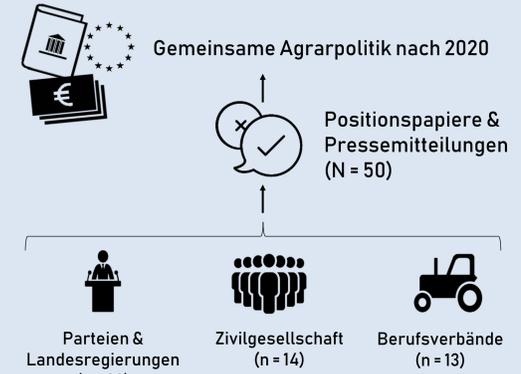


Abb. 1 – Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe und durchschnittlich bewirtschaftete Fläche in Deutschland im Zeitverlauf (BMEL 2016, S. 6; STATISTISCHES BUNDESAMT 2018)



Abb. 2 – Öffentlicher Protest im Rahmen der „Wir haben es satt“ – Demonstration, Berlin 2018 (dpa/Paul Zinken)

Methodisches Vorgehen



- 50 Dokumente von 24 Akteuren/Akteursgruppen (2015-2018), in denen Positionen zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) kommuniziert werden
- Strukturierende Inhaltsanalyse nach MAYRING (2015) und STEIGLEDER (2008) mit Hilfe von MAXQDA
- Kombiniert deduktiv-induktive Entwicklung des Kategoriensystems

Forschungsziel

Identifizierung und Strukturierung von Kernpositionen und Argumentationslinien bezüglich politischer Einflussnahme auf Größenstrukturen in der Landwirtschaft

Ergebnisse

Teildiskurse innerhalb derer sich die Akteure zur Größenstruktur positionieren



- Überlappung der Teildiskurse: Argumentationen und Forderungen basierend auf dem Prinzip der Leistungsgerechtigkeit

... primär kommuniziert über den Leitsatz „Öffentliche Gelder für öffentliche Leistungen“

- Teildiskurs Verteilungsgerechtigkeit: Kritik an Ungerechtigkeit des bestehenden Fördersystems sowohl aus einer Bedarfs-, als auch aus einer Leistungsperspektive
- Teildiskurs Multifunktionalität: Akteure heben einzelne Funktionen von Landwirtschaft hervor und begründen damit ihre Forderungen
 - Hervorhebung von Produktions- und Landnutzungsfunktionen: Kein politischer Handlungsbedarf bezüglich Größenstruktur z.B. DBV, ostdeutsche Länder
 - Hervorhebung von ökologischen, sozialen & kulturellen Funktionen: Politischer Handlungsbedarf sowohl in Bezug auf Größenstruktur-entwicklung als auch bezüglich der Honorierung von Gemeinwohlleistungen der Landwirtschaft z.B. Die Grünen, AbL, BÖLW

Diskussion & Schlussfolgerungen

- Die mit dem Agrarstrukturwandel verbundenen Steuerungsfragen finden zunehmend Eingang in die politische Debatte um die GAP nach 2020
- Es wird wiederholt die Annahme kommuniziert, kleinere Betriebe würden von einer nach dem Leistungsprinzip ausgerichteten Agrarförderung profitieren
 - Welche Größenstrukturimplikationen hätte eine leistungsgerechte(re) Agrarförderung?
- Für eine gesellschaftliche Auseinandersetzung mit agrarstrukturellen Entwicklungen und deren politischen Steuerung bedarf es der Adressierung folgender Forschungsfragen:
 - Welche Funktionsansprüche stellen „wir“ als Gesellschaft an die Landwirtschaft und wie könnte eine gesellschaftliche Einigung hierzu ermöglicht werden?
 - Steht die Erbringung der gewünschten landwirtschaftlichen Gemeinwohlleistungen im Zusammenhang mit der Betriebsgrößenstruktur?

Literatur

- BMEL - BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT (2016): Landwirtschaft verstehen: Fakten und Hintergründe. Berlin.
- MAYRING, P. (2015): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 12. Auflage. Beltz, Weinheim.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2018): Betriebsgrößenstruktur landwirtschaftlicher Betriebe nach Bundesländern. Online verfügbar unter <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaft/sbereiche/LandForstwirtschaftFischerei/LandwirtschaftlicheBetriebe/Tabellen/BetriebsgroessenstrukturLandwirtschaftlicheBetriebe.html>, zuletzt geprüft am 04.09.2018
- STEIGLEDER, S. (2008): Die strukturierende qualitative Inhaltsanalyse im Praxistest. Eine konstruktiv kritische Studie zur Auswertungsmethodik von Philipp Mayring. Dissertation. Tectum-Verlag, Marburg.